

Kultur-Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Eine Reise ins Glück»

Die Geschwister Pfister, das Berner Kultrio, machen sich aus dem Staub – mit ihrem neuen Stück «On the run – Eine Reise ins Glück». Sie haben das Geschäft mit der Unterhaltung durchschaut und sind der offensichtlichen Belanglosigkeit des «Bad-Business» überdrüssig. Mit unverkennbarem Charme und umwerfenden Stimmen ziehen sie ihrem nächsten Abenteuer entgegen: Ursli Pfister, selbstverliebt-zickig, die laszive Diva, deren Exklusivität sich am hohen Anteil «Englisch» im Redefluss bemisst. Fräulein Schneider, erdig-erotisch, die Exilbulgarin mit überbordendem Temperament und Dekollé. Und last but not least Toni Pfister, romantisch-introvertiert, der ewige Provinz-Bünzli mit viel Herz und unverkennbar «schweizerischem» Akzent. Musikalische Unterstützung bietet das tapfere und treue Jo Roloff Trio. Mit reichlich Schlager, Schmalz und Schubidu unterbrechen sie ihre Flucht und rasten bis zum 11. März im Kaufleuten in Zürich (täglich um 19.30 Uhr).



Stiller Has

Endo Anaconda ist zusammen mit Balts Nill und Schifer Schafer wieder unterwegs als «Stiller Has». In der «Basler Zeitung» wurde «Stiller Has» gelobt als «das Beste, was Schweizer Bühnen seit Mani Matter erlebt haben». Die Daten zur «walliselle-Tour 2001» sind unter www.stillerhas.ch zu finden.

Münchhausen-Preis

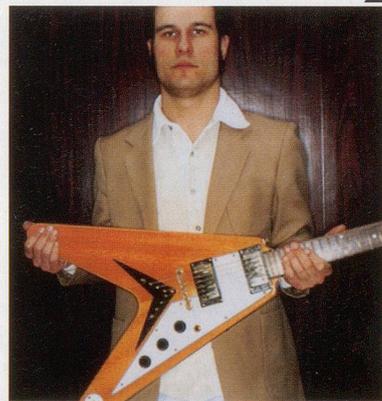
Der israelische Humorist und Schriftsteller Ephraim Kishon erhält dieses Jahr den nach dem Lügenbaron Hieronymus von Münchhausen (1720-1797) benannten Münchhausen-Preis der Stadt Bodenwerder. Die mit 5000 DM dotierte Auszeichnung wurde 1997 zum 200. Todestag von Münchhausen gestiftet.

Adolf Ogi

Unter dem Titel «Adolf Ogi – Un anno die presidenzia» sind in der Casorella an der Via Bartolomeo Rusca 5 in Locarno humoristische Zeichnungen und Cartoons über Adolf Ogi als Bundespräsident zu sehen. Die Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem «Festival International de l'humour de Morges» gestaltet wurde, dauert noch bis 11. März. Informationen unter Tel. 091 756 31 70.

«tatsachen und meinungen»

Mit seiner Debüt-CD «tatsachen und meinungen» ist zurzeit Congaking auf Tournee. Selber bezeichnet er seine Platte als eine freche Mischung zwischen Pop à la «Hamburger Schule», etwas Easy Listening-Musik und traditionellem deutschem Chanson. Manche Lieder sind etwas traurig, andere fröhlicher. Sie heissen «Trauerbart», «Mädchen kommen immer zu spät», «Schneemann, wo brennt's?» oder «Ich will dein Rasenmäher sein». Sie alle erzählen von den abertausenden schillernden Farben jenes unermesslichen Gemäldes, das wir Leben nennen. Die aktuellen Daten: 23.3. nt-Areal, Basel; 31.3. Saal Hotel Löwen, Appenzell; 7.4. Theater am Gleis, Winterthur; 12.4. ISC, Bern.



«Ruhe gibt es nicht!»

Die Geschwister Birkenmeier, zurzeit auf Schweiz-Tournee, vergegenwärtigen in ihrem literarischen Kabarett die Zeit der Geschwister Mann um die Zeit des Zweiten Weltkriegs. In der Verbindung von Birkenmeiers Texten und jenen der Manns ergibt sich ein überraschender Blick auf die Gegenwart: «Ruhe gibt es nicht!»

Spalenberg 12

Im Kleinkunst-Theater «Fauteuil» am Spalenberg 12 ist vom 12. bis 17. März (jeweils 20 Uhr) der grossartige deutsche Kabarettist Thomas Freitag mit seinem neuen Programm «Millionär in 98 Minuten» zu sehen. Ein komödiantisch-satirisches Vergnügen rund um unser Lieblingsthema Geld und Liebe. Vom 20. März bis 7. April (Dienstag bis Samstag, 20 Uhr) gehört die Bühne dem Kabarettisten Franz Hohler mit «Im Turm zu Babel». Der «Tages-Anzeiger» würdigte ihn mit den Worten: «Das beste Kabarett seit langem... Franz Hohler ist «Im Turm zu Babel» in Höchstform.»

Gesicht

Im Rahmenprogramm zur Lavater-Ausstellung im Kunsthaus Zürich spricht der Schriftsteller Adolf Muschg am 22. März zum Thema «Haben Romanfiguren noch ein Gesicht?» Beginn ist um 17.30 Uhr. www.kunsthaus.ch

Fotografie

Im Musée de l'Elysée in Lausanne ist bis zum 11. April eine Ausstellung zu sehen, die den fotografisch Kunstschaffenden Robert Capa (Das Epos der Reportage), Nicolas Savary (Architekturen/Fiktionen) und Maurice Vouga (Wortspiele) gewidmet. Der 1913 in Budapest geborene und 1945 in Thai Binh während einer Reportage über den Indochinakrieg gestorbene Fotograf Robert Capa gilt als einer der wichtigsten Zeitzeugen des 20. Jahrhunderts. www.elysee.ch